




Inhalt	
Vorwort	3
Strukturmodell 1	5
Strukturmodell 2	6
Fünf Sprossen, Erzählung nach Josef Guggenmos	7
(Gezielte Informationen entnehmen und nach Anweisungen handeln)	
Das unendliche Buch, Gedicht von Josef Guggenmos (Gestaltungsmittel wahrnehmen)	11
Die Hyäne und der Fuchs, Fabel (Bild-Text-Kombinationen lesen und gestalten)	13
Die Biemenkönigin, Märchen der Gebrüder Grimm	15
(Eine Geschichte in Szenenfotos umsetzen und Textanalyse)	
Das grüne Männlein und die Eisenbahn, nach Frieder Stöckle	23
(Einen Erzähltext kritisch lesen)	
Der Käse im Brunnen, Schwank (Geschichten in Bildformen umsetzen)	27
Der Ochsendieb von Finsing, Schwank (Einen Schwank zu einem Witz verdichten)	31
Ein Weilheimer Stückl, Schwank (Einen Schwank in eine Bilderfolge verwandeln)	35
Kleider machen Leute, Schwank (Bild-Text-Kombinationen gestalten)	40
Auch er stammt von Adam ab, Schwank (Informationen entnehmen)	45
Herr Überschlau, Märchen nach Christian Boch	49
(Eine Geschichte aus der Perspektive eines anderen erzählen)	
Nasreddin verkauft eine Weisheit, Erzählung nach Klaus F. Hasenclever	53
(Einen Text inhaltlich erschließen)	
Saladin und der weise Melchisedech, Erzählung (Sinnverstehendes Lesen weiterentwickeln)	59
Der kluge Richter, Erzählung (Sinnverstehendes Lesen weiterentwickeln)	63
Ein Wunsch ist frei, Märchen (Innere Vorstellungen zum Gelesenen entwickeln)	67
Vom Ochsen und vom Esel, Erzählung nach Karl Heinrich Wagner	71
(Hauptgedanken eines Textes formulieren/Notizen zum und am Text machen/ Unbekannte Wörter klären)	
Die Zahl der Esel, Schwank (Einen Text in ein Theaterstück umschreiben)	77
Das Wunder auf der Mühle, Legende	82
(Texte in Bildformen umsetzen/Absichten herausarbeiten)	
Franz von Assisi, Legende nach Max Bolliger	85
(Vermutungen über Wahrheit und Fiktion in Sagen anstellen)	
Die Kinder von Hameln, Sage (Vermutungen über Wahrheit und Fiktion in Sagen anstellen)	91
Der Mond und die Sonne, Märchen aus Afrika (Geschichten in Bildformen umsetzen)	95
Der Stein, Gedicht von Joachim Ringelnatz (Textwirkungen erkennen)	99
Reiselied, Gedicht von Joseph von Eichendorff (Gestaltungsmittel wahrnehmen)	101
Er ist's, Gedicht von Eduard Mörike (Bilder als lyrisches Gestaltungsmittel nachvollziehen)	103
Die fünfte Jahreszeit, Erzählung von Kurt Tucholsky	105
(Innere Vorstellungen zum Gelesenen entwickeln)	
Wenn es Winter wird, Gedicht von Chr. Morgenstern	111
(Stimmungen im Gedicht auf Klänge übertragen)	
Knecht Rupprecht, Gedicht von Theodor Storm (Ein Gedicht betont vortragen)	112
Auf dem Eis, Erzählung nach Hermann Sudermann	113
(Sich auf Gedanken, Gefühle und Handlungen der Figuren einlassen)	
Der Brief, Erzählung nach Dimitri Inkiow	117
(Sich auf Gedanken und Gefühle der Figuren einlassen)	
Kalle wird zehn, Erzählung von Peter Härtling	121
(Gemeinsam über Motive handelnder Personen nachdenken)	
Mutter sagt immer NEIN, Erzählung nach Gina Ruck-Pauquet	125
(Mit Textstellen Aussagen belegen)	

LESEN	NAME:	DATUM:	NR.
Nasreddin verkauft eine Weisheit			
1	Kennst du Till Eulenspiegel? Kennst du auch Nasreddin?		
2	Dieser Spaffmacher aus der Türkei lebte vor fünfhundert Jahren. Hör zu, wie er einmal eine Weisheit verkaufte:		
3	Nasreddin ging einmal in einer türkischen Stadt über den Marktplatz. Er hatte Hunger, aber keinen Pfennig Geld in der Tasche. Da sprach ihn ein feiner Herr an.		
4	„Höre mein Freund“, sagte der, „ich brauche einen kräftigen Burschen, der mir meinen Korb mit Geschirr nach Hause trägt.“		
5	Nasreddin schaute erst den feinen Herrn und dann den Korb an. Er hatte nur wenig Lust, sich mit dem Korb abzuschleppen.		
6	„Es soll dein Schaden nicht sein“, sagte da der Herr.		
7	Das hörte Nasreddin gern. Er lud sich den Korb auf die Schulter. Der feine Herr zeigte ihm den Weg zu seinem Hause.		
8	Es ging eine Straße bergauf, eine Straße bergab, um sieben Ecken und wieder bergauf. Endlich hatten sie das Haus erreicht.		
9	„Ich danke dir, mein Freund“, sagte der feine Herr. „Zum Lohn will ich dir drei gute Lehren geben, die ein junger Kerl wie du in seinem Leben gut gebrauchen kann.“		
10	Nasreddin hätte lieber statt guter Lehren ein paar gute Münzen gehabt, für die er Essen für seinen knurrenden Magen kaufen konnte.		
11	„Höre, mein Freund, meine erste Lehre“, sagte da der Herr.		
12	„Wenn dir einer erzählt, es sei besser zu hungern, als den Magen voll zu haben, so glaube ihm nicht!“		
13	Nasreddin nickte stumm.		
14	„Und wenn dir jemand sagt, es sei besser zu gehen, als gefahren zu werden, so glaube ihm auch das nicht. Das ist die zweite Lehre!“		
15	Nasreddin wollte gerade den Korb mit dem Geschirr absetzen.		
16	Da sagte der feine Herr: „Junger Freund, höre auch meine dritte Lehre, denn du sollst gut bezahlt werden.“		
17	Nasreddin knurrte der Magen. Er wollte etwas zu essen und keine klugen Sprüche. So verbeugte er sich höflich und sagte: „Höre, du knauseriger Vater des Pfennigs, deine dritte Lehre kannst du dir schenken. Aber auch ich will dir eine Lehre geben, die dir nützlich sein wird.“		
18	Er hob den Korb hoch über seinen Kopf und sagte: „Wenn dir, o Herr, jemand sagt, in diesem Korb sei alles heil und nichts zerbrochen, so glaube ihm nicht!“		
19	Und damit warf er den Korb die Treppe hinunter, dass die Scherben nach allen Seiten schepperten und klirrten. <i>nach Klaus F. Hasenclever</i>		
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			
32			
33			
34			
<p>Arbeitsaufgabe (für flinke Leser!): Unterstreicht! 1. Welchen Auftrag hatte der feine Herr vom Markt an Nasreddin? 2. Welchen Lohn versprach der feine Herr Nasreddin, als sie das Haus erreichten? 3. Wie hieß die erste Lehre des feinen Herrn? 4. Welche zweite Lehre hatte der feine Herr für Nasreddin bereit? 5. Warum wollte Nasreddin die 3. Lehre des feinen Herrn nicht mehr abwarten? 6. Welche Lehre hatte schließlich Nasreddin für den feinen Herrn, als er merkte, dass er für dumm verkauft werden sollte? 7. Mit welcher Handlung bekräftigte er seine Lehre an den feinen Herrn?</p>			
			

LESEN	NAME:	DATUM:	NR.
Nasreddin verkauft eine Weisheit			
Fragen zum Text:			
1. Aus welchem Land stammt der Spaffmacher Nasreddin? <input type="checkbox"/> Turkmenistan <input type="checkbox"/> Türkei <input type="checkbox"/> Tunesien <input type="checkbox"/> Taka-Tuka-Land <input type="checkbox"/> Tasmanien			
2. Wann lebte Nasreddin? <input type="checkbox"/> vor 100 Jahren <input type="checkbox"/> vor fünfhundert Jahren <input type="checkbox"/> vor 1.000 Jahren			
3. Welches Wort stimmt im folgenden Text nicht? Kreuze an! Nasreddin ging einmal in einer türkischen Stadt über den Marktplatz. Er hatte Hunger, aber keinen Pfennig Geld in der Tasche. Da sprach ihn ein feiner Herr an. „Höre mein Freund“, sagte der, „ich brauche einen kräftigen Burschen, der mir meinen Korb mit Gemüse nach Hause trägt.“			
4. Welcher Satz aus dem Text stimmt? Nasreddin schaute erst den feinen Herrn und dann den Korb an. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Er hatte viel Lust, sich mit dem Korb abzuschleppen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein „Es soll dein Schaden nicht sein“, sagte da der Herr. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
5. Füllt den Text mit Lückenwörtern! Der feine Herr zeigte ihm den _____ zu seinem Hause. Es ging eine Straße _____, eine Straße _____, um _____ Ecken und wieder _____. Endlich hatten sie das _____ erreicht.			
6. Welche Aussagen sind richtig? Kreuze an! <input type="checkbox"/> Nasreddin hätte lieber statt guter Lehren ein paar gute Münzen gehabt, für die er Essen für seinen knurrenden Magen kaufen konnte. <input type="checkbox"/> Nasreddin hätte lieber statt ein paar Münzen einige gute Lehren gehabt, die ihn im Leben weitergebracht hätten. <input type="checkbox"/> Nasreddin hätte lieber statt guter Lehren ein paar gute Pferde gehabt, mit denen er hätte reiten können.			
7. Im folgenden Text sollst du die Wahlwörter richtig ankreuzen! Nasreddin wollte gerade den Korb <input type="checkbox"/> mit den Weintrauben <input type="checkbox"/> mit dem Geschirr <input type="checkbox"/> mit dem Obst absetzen. Da sagte der feine Herr: <input type="checkbox"/> „Junger Freund, <input type="checkbox"/> Junger Mann, <input type="checkbox"/> Junger Held, höre auch meine dritte Lehre, denn du sollst gut bezahlt werden.“ Nasreddin knurrte <input type="checkbox"/> der Magen <input type="checkbox"/> der Bauch <input type="checkbox"/> der Mund <input type="checkbox"/> Rachen <input type="checkbox"/> Kopf. Er wollte etwas <input type="checkbox"/> zu trinken <input type="checkbox"/> schlafen <input type="checkbox"/> zu essen und keine klugen Sprüche. So verbeugte er sich <input type="checkbox"/> demütig <input type="checkbox"/> treuherzig <input type="checkbox"/> höflich <input type="checkbox"/> unfreundlich <input type="checkbox"/> freundschaftlich und sagte: „Höre, du knauseriger Vater <input type="checkbox"/> des Euro <input type="checkbox"/> des Talers <input type="checkbox"/> des Cent <input type="checkbox"/> des Goldstücks <input type="checkbox"/> des Pfennigs, deine dritte Lehre kannst du dir <input type="checkbox"/> einrahmen <input type="checkbox"/> schenken <input type="checkbox"/> abschminken. Aber auch ich will dir eine Lehre geben, die dir <input type="checkbox"/> nützlich <input type="checkbox"/> unnützlich sein wird.“ Er hob den Korb hoch über seinen Kopf und sagte: Wenn dir, o Herr, jemand sagt, in diesem Korb sei alles <input type="checkbox"/> in Butter <input type="checkbox"/> heil <input type="checkbox"/> paletti und nichts zerbrochen, so glaube ihm nicht!“ Und damit warf er den Korb die Treppe hinunter, dass die Scherben nach allen Seiten <input type="checkbox"/> schepperten <input type="checkbox"/> schlugen <input type="checkbox"/> klapperten <input type="checkbox"/> zersprangen <input type="checkbox"/> klirrten.			
			

LESEN	NAME:	DATUM:	NR.
Er ist's			
			
1	Frühling lässt sein blaues Band		
2	Wieder flattern durch die Lüfte;		
3	Stübe, wohlbekannte Däfte		
4	Streifen ahnungsvoll das Land.		
5	Veilchen träumen schon,		
6	Wollen balde kommen.		
7	- Horch, von fern ein leiser Harfenton!		
8	Frühling, ja du bist's!		
9	Dich hab' ich vernommen!		
<i>Eduard Mörike</i>			
Arbeitsaufgabe:			
1. Erklärt mit eigenen Worten, was folgende Wörter bedeuten: blaues Band: _____ ahnungsvoll: _____ Harfenton: _____			
2. Unterstreicht die Reimwörter mit jeweils gleicher Farbe!			
3. Schreibt und malt zu den einzelnen Zeilen des Gedichts!			
	Text	Bild	
	Frühling lässt sein blaues Band Wieder flattern durch die Lüfte;		
	Stübe, wohlbekannte Däfte Streifen ahnungsvoll das Land.		
	Veilchen träumen schon, Wollen balde kommen. - Horch, von fern ein leiser Harfenton!		
	Frühling, ja du bist's! Dich hab' ich vernommen!		